

1. Begrüssung

Meinrad Bisig begrüsst die anwesenden 76 Genossenschafter zur GV und bemerkt: Wir hatten ca 40 Anmeldungen erhalten, jetzt sind etwas mehr anwesend.

Er stellt fest, dass die Einladung statutenkonform und rechtzeitig erfolgte und mir ihr ebenfalls die Traktandenliste, Jahresrechnung und der Revisionsbericht zugestellt wurde. Jeder Genossenschafter hat eine Stimme, ohne Rücksicht auf die Anzahl und Höhe der Anteilscheine. Die Genossenschaft zählt aktuell 380 Mitglieder. Er bittet die Anwesenden, sich in die Präsenzliste einzutragen.

Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion, es wird aber keine Änderung gewünscht. Speziell begrüsst wird Cäsar Kälin von der Revisionsstelle.

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

Meiri Bisig schlägt Hubert Fuchsli und Lukas Hasler vor.

3. Genehmigung des Geschäftsberichtes

a. Jahresbericht 2018 des Präsidenten (mit der Einladung zugestellt)

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Verwaltungsrat ausschliesslich mit dem Projekt Sportzentrum. Oft wurden wir gefragt, ob wir die Pausen-Taste gedrückt haben. Ein solches Projekt braucht Zeit und Abklärungen und wir wollen die Öffentlichkeit erst orientieren, wenn es auch etwas Handfestes gibt.

Wie im Geschäftsbericht erwähnt, wurde in den vergangenen 12 Monaten einiges geleistet und entschieden, stichwortartig:

- Vergabe des Planungsauftrages an Architekten-team-Kälin AG, Fritz Kälin
- Eingabe an Bezirksrat betreffend Gewässerschutzabstand, Verhandlungen geführt und nötige Eingaben gemacht
- Beizug eines Hochwasserschutz-Experten für die Planung
- Geologisches Gutachten durchführen lassen
- Besichtigung mehrerer Sportanlagen
- Ein Teil des VR besuchte eine Infoveranstaltung „private Turnhallen“ in Magglingen

Die Ergebnisse daraus werden in Traktandum 7 vorgestellt. Meinrad Bisig dankt allen Anwesenden für ihre Geduld und das Vertrauen. Da das benötigte Geld schnell zusammen kam konnten wir an die Arbeit geben. Er dankt den VR-Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und auch Architekt Fritz Kälin.

b. Jahresrechnung 2018

Christoph Bingisser gibt einen Überblick zu den wichtigsten Kennzahlen, die Rechnung lag der Einladung ebenfalls bei.

Der Kontostand betrug per Ende Dezember 2018 total 516 000 Franken. Wir sind immer noch froh um weitere Zahlungen.

In der Erfolgsrechnung resultierte ein Ertrag von 12 000 Franken durch Spenden, beim Aufwand wurden total 39 000 Franken ausgegeben, was einen Verlust von 27 000 Franken ergibt.

Der grösste Posten bei den Ausgaben sind „Fremdarbeiten“ von 21 900 Fr, die beinhalten alle administrativen Aufgaben, Briefe, Sendungen etc. Der ganze Verwaltungsrat ist ehrenamtlich tätig.

Trotz Verlust haben wir laut Bilanz ein Eigenkapital von 510 000 Franken. In der kommenden Zeit werden wir damit verschiedene Aufträge auslösen, das Kapital wird also weiter sinken.

Sind Fragen? - Keine

c. Bericht der Revisionsstelle (zugestellt in der Einladung)

Antrag VR: Genehmigung des Jahresberichtes 2018 und der Jahresrechnung 2018.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

4. Gewinnverwendung

Antrag gemäss Einladung: Der GV steht ein Bilanzverlust von 27 096 Fr zur Verfügung. Der VR beantragt, den Bilanzverlust mit dem Genossenschaftskapital zu verrechnen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

5. Entlastung des Verwaltungsrates

Antrag gemäss Einladung: Der VR beantragt, die Mitglieder des VR zu entlasten.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

6. Wahlen

Der VR ist noch einige Jahre gewählt.

Antrag gemäss Einladung: Der VR beantragt, die Trescor Treuhand AG, Unteriberg, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

7. Vorstellung Projekt Sportzentrum durch Fritz Kälin

Meiri Bisig: Das Projekt, dass Fritz jetzt vorstellt ist das vierte, das der VR verabschiedet hat.

Fritz Kälin: Zeigt ein Bild der grünen Wiese in der Oberen Allmeind von vor zwei Jahren. In den letzten 1,5 Jahren haben wir einiges erarbeitet.

Er erklärt die verschiedenen Arbeitsschritte wie die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer Genossame Dorf-Binzen, die zu einem gutem Ergebnis führten, die Ausarbeitung des Raumprogramms mit den Vereinen, danach war es unsere Aufgabe, wünsch- und machbares zu trennen. Vier Vorprojekte wurden ausgearbeitet. Ich bin überzeugt, wir haben jetzt ein sehr gutes Ergebnis für alle Vereine und können viele Bedürfnisse abdecken.

Das geologische Gutachten zeigte, dass wir nicht pfählen müssen.

Die Hochwasserabklärungen für ein 300-jähriges Ereignis waren aufwändig, das Thema muss aufgenommen werden.

Dann gab es einige Besichtigungen und die Baspo-Tagung, wo mit einigen Inhabern von Sportanlagen Kontakt aufgenommen werden konnte. 60 Prozent der Schweizer Turnhallen sind in öffentlicher Hand, rund 20 Prozent privat und die restlichen 20 in einer Art Mischform.

Dann erklärt er die Pläne und Visualisierungen, zuerst von aussen: Sicht vom Kett und von Süden her, danach die Grundrisse, das EG, die Fassaden und die Masse des Kunstrasens. «Wir kämpfen um jeden Meter Breite für das Fussballfeld», aktuell wären es 61 x 105 Meter, das ist die maximale Breite.

Die Eishalle mit Galerie wird ebenfalls erläutert, spezielle Fassadenelemente aus Kunststoffplatten, vom Foyer aus sieht man auf das Eis und in den Disponibelraum. Das Material der Halle ist noch nicht klar.

Das gleiche gilt für die Turnhalle. Es folgt ein weiteres Bild des Foyers Mit Kiosk der Vereine.

Abschliessend erklärt er, wo weitere Abklärungen nötig sind: Dach (Retention, usw), Holz- oder Stahlbau (je nach Kosten), Eisfeld Dach oder geschlossene Halle (Thema Kondenswasser, verlässlichkeit der Nutzung der Halle usw.), Kosten Disponibelraum und technische Auslegung – es gibt noch viele Fragen zu klären.

2024 findet voraussichtlich das kantonale Turnfest in Einsiedeln statt. In dieser Sporthalle? Wenn es super läuft wäre es möglich.

Vor allem für die Eisfeld-Variante haben wir diverse Hallen besucht und betreffend Emissionen und Immissionen besprochen. Wir brauchen Planungssicherheit. Die Produktion des Eises ist billiger ohne Sonneneinstrahlung. Die Kosten entscheiden bisher noch nichts gemacht, möglichst genau berechnen mit Kernteam.

Das ist eine Zwischeninfo über das vierte Projekt, wir haben noch viel zu tun und werden weiter arbeiten. Miteinander schaffen wir das. Der Bezirksrat ist bereits informiert und morgen Abend folgt der Genossenrat.

Wichtig für die Betriebskosten sind auch die guten Konditionen für den Baurechtszins. Nur 20 000 bis 25 000 Franken jährlich.

Fragen: Ist der Kunstrasenprimär ein Trainingsplatz? Da der Steinelpplatz wegfällt hat der FCE nur noch zwei Rasenplätze, brauchen KR vor allem als Trainingsfeld für schlechtes Wetter. Meisterschaft wird vorwiegend auf Rasenplätzen abgewickelt, bis Junioren D, C, B geht auch Meisterschaft auf Kunstrasen, nicht für 1. Mannschaft.

Gusti Lagler: Verwendung Eisfeld im Sommer? Müssen das prüfen. Gewa, Iron Bike oder so? Das Ziel lautet Einnahmen zu generieren.

Adrian Näpflin: Hattet ihr Kontakt mit anderen Hockeyclubs? Nein, wenn Baubeginn oder Zeitplan bekannt ist.

Fredy Trütsch: Strasse Grotzenmühle kompatibel mit Sportzentrum? Ja, Koffeierung gut, können Trottoir anhängen.

Hanspeter Pfister: Wie sind die Masse der neuen Halle im Vergleich zu jetziger Dreifachhalle? Ist viel grösser, Standardhalle von Magglingen. Ausserhalb von Handballfeld bleiben jeweils zwei bis drei Meter.

Weiteres Vorgehen (Meiri Bisig):

Wir werden weiter informieren, wenn es etwas gibt. Und wenn wir die Kosten berechnen können, dann folgen die Verhandlungen mit dem Bezirk und der Öffentlichkeit. Hoffen vor Ende 2019, dass konkrete Zahlen haben. Dann würde nächstes Jahr die Detailberatung folgen.

Dann Erstellung des Betriebskonzepts und –budgets. Das wird die grösste Herausforderungen geben für den VR, Verhandlung mit Bezirk ist nötig, es geht nicht ohne Steuergelder. Wir machen das Sportzentrum auch für die Schulen, die Unterstützung unseres Projektes hat der Bezirksrat 2017 entschieden. Es gibt ein überwiegendes öffentliches Interesse und eine doppelte Nutzung.

- Lösung der Probleme Gewässerschutzabstand
- Es ist noch einiges zu tun und es gibt noch einige Hürden zu überwinden.

Gibt es Fragen? – Nein

8. Verschiedenes

Das Wort ist frei. Es gibt keine Bemerkungen.

Danke allen Teilnehmern, jetzt gibt es noch einen kleinen Aperö.

Die GV ist um 20.17 Uhr beendet.

Die Protokollführerin – P. Pfister